

KINDERSCHUTZ

bei der Aktion Dreikönigssingen

Eine Handreichung



LIEBE VERANTWORTLICHE FÜR DIE AKTION DREIKÖNIGSSINGEN,

viele Tausend Kinder und Jugendliche setzen sich beim Sternsingen für Kinder weltweit ein. Dabei sollen sie gemeinsam Spaß haben und sich wohl und sicher fühlen. An die Erlebnisse und Erfahrungen beim Sternsingen sollen sie auch später mit Freude zurückdenken können. Mit dieser Handreichung zum Thema Kinderschutz nehmen wir die Sicherheit und das Wohl der Kinder beim Sternsingen in den Blick. Dabei ist uns besonders wichtig, dass die individuellen und sehr unterschiedlichen Gefühle und Grenzen der Kinder und Jugendlichen gehört, ernstgenommen und berücksichtigt werden.

Beim Sternsingen kommen die Gruppen nur an wenigen Tagen rund um die Aktion zusammen. Daher ist es sinnvoll, das Thema Kinderschutz eigens für die Aktion Dreikönigssingen zu bedenken und umzusetzen. Anregungen und Ideen dafür stellen wir Ihnen auf diesen Seiten vor.

Gehen Sie das Thema gemeinsam mit der Ansprechperson für Prävention in Ihrer Pfarrei an. Klären Sie mit ihr, wer einzelne Punkte oder Verantwortlichkeiten verbindlich übernimmt. Gerne unterstützen wir Sie dabei. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Mail:

- > Telefon: 0241 44. 61-14
- > E-Mail: info@sternsinger.de

Ihr Sternsinger-Team

1. Sensibel sein für individuelle Grenzen

Grenzverletzungen zu erkennen und zu benennen ist eine wichtige Voraussetzung für den Kinderschutz. Eine Grenzverletzung ist ein unangemessenes, einmaliges Verhalten. Dieses kann mit Absicht geschehen, um jemanden zu ärgern oder um Grenzen auszutesten, um jemandem zu schaden. Es kommt aber auch völlig ungewollt zu Grenzverletzungen, weil wir unterschiedliche Wahrnehmungen und Bedürfnisse haben: Sozialisation, Erziehung, kulturelle Herkunft oder auch einfach Charaktereigenschaften spielen hier eine Rolle und bedingen unser individuell verschiedenes Empfinden von persönlichen Grenzen.

Kindern und Jugendlichen fällt es oft schwer, zu erkennen und zu äußern, wenn ihre Grenzen überschritten wurden – besonders, wenn eine erwach-

sene Person für die Grenzüberschreitung verantwortlich ist. Um so wichtiger ist es, dass für Kinder und Jugendliche verantwortliche Personen ein achtsames Auge auf Grenzüberschreitungen haben und sicherstellen, dass die Grenzen der Kinder und Jugendlichen respektiert und geschützt werden.

Auch im Rahmen des Sternsingens kann es zu Grenzüberschreitungen kommen. In der folgenden Übersicht wollen wir Situationen beleuchten, die beim Sternsingen häufig auftreten. Ziel ist es, heikle Momente zu identifizieren und Maßnahmen aufzuzeigen, die die Grenzen der Kinder und Jugendlichen schützen. Genauso wichtig ist es, auf die eigenen Grenzen zu achten, um die Gruppe sensibel und verantwortungsvoll begleiten zu können.

UNBEKANNTE WEGE

* Sternsingen bedeutet auch: Unbekannte Wege gehen und ungewisse Situationen erleben. Daraus können sich Unsicherheiten ergeben.

- Hören Sie auf mögliche Ängste und Sorgen der Kinder und Jugendlichen.
- Begegnen Sie diesen Bedenken durch Ihre Begleitung.
- Sprechen Sie vorab über die planbaren Aspekte der Aktion: Strecke, Dauer, Pausen, Mahlzeiten.
- Nehmen Sie sich im Nachgang Zeit, um das Erlebte mit den Kindern zu besprechen.

GRUPPENEINTEILUNG UND BEGLEITPERSON

* Gruppenmitglieder und Begleitperson sind für viele Kinder die wichtigste Motivation, beim Sternsingen mitzumachen.
* Insbesondere für jüngere Kinder ist die Begleitperson eine wichtige Bezugsperson, die Sicherheit vermittelt.

- Geben Sie Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in ihrer Wunschgruppe am Sternsingen teilzunehmen.
- Vermeiden Sie, dass befreundete Kinder gegen ihren Willen getrennt werden.
- Sorgen Sie dafür, dass sich alle Kinder und Jugendlichen vor der Aktion kennenlernen, zumindest aber die Mitglieder einer Gruppe.
- Lassen Sie die Gruppe ihre Begleitperson möglichst selbst aussuchen.



DAS EINKLEIDEN UND UMZIEHEN DER KINDER

- * Beim Einkleiden und Umziehen der Kinder und Jugendlichen gibt es gleich mehrere Situationen, auf die Sie achten sollten:
 - Wo kleiden sich die Kinder und Jugendlichen an und um?
 - Ist Hilfe und damit körperliche Nähe erforderlich?
 - Können die Kinder und Jugendlichen die Gewänder selbst aussuchen?

- Bieten Sie verschiedene Räume als Umkleide an oder richten Sie einen Sichtschutz ein.
- Leisten Sie nicht ungefragt Hilfestellung beim Einkleiden, sondern fragen Sie vorab. Wenn möglich, lassen Sie das Kind wählen, welche Person ihm helfen soll.
- Lassen Sie die Kinder und Jugendlichen die Gewänder möglichst selbst auswählen.

TOILETTENGÄNGE

- * Manche Kinder müssen unvermittelt auf Toilette oder trauen sich nicht, nach einer Toilette zu fragen.
- * Jüngere Kinder müssen auch schon einmal an den Toilettenbesuch erinnert werden.
- * Ggf. brauchen Kinder Unterstützung beim Ab- oder Anlegen der Gewänder und Winterkleidung.

- Planen sie Toilettengänge ein.
- Klären Sie im Vorfeld ab, wo ein Toilettenbesuch möglich ist. Fragen Sie bei Gelegenheiten, ob jemand auf Toilette muss.
- Fragen Sie vorab, ob eine Unterstützung beim Ab- oder Anlegen der Gewänder notwendig und erwünscht ist und wer diese geben soll.

HAUSBESUCHE

- * Häufig werden Gruppen eingeladen, ins Haus oder in die Wohnung zu kommen.
- * Einladungen von Fremden können Kinder verunsichern.

- Vorab kann die Gruppe Vereinbarungen treffen, wie sie auf Einladungen reagiert.
- Alle Gruppenmitglieder müssen sich wohlfühlen, wenn man eine solche Einladung annimmt. Ansonsten sollte sie freundlich abgelehnt werden.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT VIDEOS, FOTOS UND INTERVIEWS

- * Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind zur Bewerbung der Aktion wichtig.
- * Videos, Fotos und Interviews von und mit Kindern dürfen nur mit Einverständnis der Kinder und der Sorgeberechtigten veröffentlicht werden.
- * Manchmal möchten die Menschen an der Haustür Fotos von den Sternsängern machen.

- Das Einverständnis der Sorgeberechtigten und Kinder muss schriftlich vorliegen.¹
- Akzeptieren Sie, wenn Kinder nicht aufs Bild wollen.
- Fotowünsche von anderen, fremden Personen sind freundlich abzulehnen, sofern das Einverständnis nicht vorliegt.
- Sie sollten, wenn möglich, den Kindern Fotos und Videos vor der Veröffentlichung zeigen.



KÖRPERLICHE ANSTRENGUNG UND KONKURRENZ

- * Sternsingen ist anstrengend, gerade für jüngere Kinder.
- * Manchmal können nicht alle Haushalte wie geplant besucht werden.
- * Manchmal möchten Kinder ihre eigenen Grenzen überschreiten, um möglichst viele Spenden zu sammeln.

- Achten Sie darauf, dass die Strecke für keines der Kinder zu lang ist und verkürzen Sie bei Bedarf die Tour. Das Kindeswohl steht immer an erster Stelle!
- Vereinbaren Sie mit den Kindern und Jugendlichen, dass Sie Bescheid sagen, wenn sie müde oder erschöpft sind.
- Vermeiden Sie einen Wettbewerb unter den Gruppen: Kein Kind sollte sich unter Konkurrenz- oder Leistungsdruck gesetzt fühlen, weil seine Gruppe weniger Geld gesammelt hat oder nicht so lange unterwegs war wie andere.

SCHLECHTES WETTER

- * Kälte, Schnee, Regen oder Gewitter können verunsichern oder ängstigen und dazu führen, dass Kinder nass und durchgefroren sind.

- Halten Sie die Wettervorhersage im Blick.
- Achten Sie auf geeignete Kleidung.
- Planen Sie einen möglichen Wetterschutz und Pause ein und brechen Sie die Aktion ab, wenn Kinder durchnässt sind oder frieren.

AUTOFAHRTEN

- * In ländlichen Gebieten sind oft Autofahrten notwendig.
- * Es kann vorkommen, dass Fremde oder nicht so gut bekannte Personen das Auto fahren.

- Informieren Sie Kinder und Sorgeberechtigte vorab.
- Achten Sie darauf, dass sich alle Kinder in ihrer Fahrgemeinschaft wohlfühlen. Klären Sie Unsicherheiten im Vorfeld mit den Kindern und Sorgeberechtigten. Sorgen Sie für ausreichend Kindersitze.

2. Schutzkonzept: Anforderungen ans Sternsingen

Vor Ort veranstaltet in der Regel die Pfarrgemeinde die Sternsingeraktion. Daher gelten für die Aktion Dreikönigssingen die Kinderschutz-Bestimmungen des (Erz-)Bistums und das jeweilige Schutzkonzept der Pfarrei. In diesem Schutzkonzept sollte festgehalten sein, welche Anforderungen an die Verantwortlichen der Sternsingeraktion und an die Begleitpersonen gestellt werden.

Sprechen Sie die Verantwortlichen für Prävention in Ihrer Gemeinde an, um sich über das aktuelle Schutzkonzept und gegebenenfalls die spezifischen Regelungen zur Sternsingeraktion zu informieren.

Prüfen Sie insbesondere die folgenden Fragen:

- * Ist der Besuch einer Präventionsschulung für alle Ehrenamtlichen verpflichtend?
- * Gibt es einen Verhaltenskodex oder eine Selbstverpflichtungserklärung, die Begleitpersonen im Vorfeld unterzeichnen müssen?
- * Sieht das Konzept des Bistums oder der Pfarrei die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses für Ehrenamtliche vor, ggf. auch für Begleitpersonen, die nur zeitlich begrenzt mit der Gruppe unterwegs sind?
- * Können Begleitpersonen auch kurzfristig eingesetzt werden, wenn Sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen (z.B. wenn sie eine



Kurzeinweisung zu den Kinderschutzregelungen erhalten oder eine Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben haben)?

- * Müssen spezielle Anforderungen, die sich aus der Form der Sternsingeraktion in Ihrer

Pfarrei ergeben, in das Schutzkonzept aufgenommen werden?

- * Wie sieht der Notfallplan aus? Was ist bei Grenzverletzungen zu tun?

3. Die Begleitpersonen: Auswahl, Sensibilisierung, Aufsichtspflicht und Unterstützung

Den Begleitpersonen kommt eine wichtige Aufgabe zu. Sie begleiten die Kinder und Jugendlichen im Lauf des Tages und sind für ihr Wohl und ihre Sicherheit verantwortlich. Nicht selten ist eine Begleitperson allein mit einer Sternsingergruppe unterwegs. Die Begleitpersonen sollten daher sorgsam ausgewählt und gut auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Hilfreich ist auch, wenn sich Kinder und Begleitpersonen vor dem Sternsingen gegenseitig kennenlernen können.

Für die Begleitpersonen gibt es kein gesetzlich festgelegtes Mindestalter. Entscheidend ist jedoch die persönliche Reife. Denn auch in schwierigen Situationen müssen Begleitpersonen in der Lage sein, ihre Aufsichtspflicht wahrzunehmen und angemessen zu reagieren. Minderjährigen Begleitpersonen empfehlen wir die Ausbildung zum Jugendgruppenleiter.

Ein speziell auf die Sternsingeraktion zugeschnittener Verhaltenskodex kann Begleitpersonen die wichtigsten Regelungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen vermitteln und sie für das Thema Kinderschutz sensibilisieren. In einigen Bistümern und Pfarreien gibt es bereits einen Verhaltenskodex für die Jugendarbeit oder eigens für Sternsinger-Begleitpersonen. Falls es bei Ihnen keine Vorlage gibt, finden Sie im Anhang einen Vorschlag für eine Information der Begleitpersonen und einen entsprechenden Kodex.²

Neben der Kenntnis des Verhaltenskodex für grenzachtenden Umgang sollten Begleitpersonen folgende Fragen vor ihrem Einsatz sicher beantworten können:

→ **Wie sind die Abläufe der Sternsingeraktion?**

Begleitpersonen sollten die Abläufe der Sternsingeraktion genau kennen und wissen, wo es langgeht und was wann passiert. Das gibt den Kindern Sicherheit und das Gefühl, gut aufgehoben zu sein. Wichtig ist auch, alle relevanten Telefonnummern dabeizuhaben.

→ **Wer ist im Problemfall erreichbar und kann helfen?**

Alle Teilnehmenden an der Aktion fühlen sich sicherer, wenn es Ansprechpersonen gibt, an die sie sich bei Problemen aller Art wenden können. Kann dies zum Beispiel die Sternsingerleitung der Pfarrei sein, die während des gesamten Aktionszeitraums im Pfarrheim und per Handy erreichbar ist? Legen Sie ggf. eine Person fest, die sich zu Aktionsbeginn vorstellt und deren Erreichbarkeit abgesichert ist. Die Handynummer wird gut sichtbar im Gruppenraum aufgehängt und jeder Gruppe mitgegeben.

→ **Wie verhalte ich mich bei Problemen oder bei einem Notfall?**

Nicht jede problematische Situation bei der Sternsingeraktion ist gleich ein Notfall. Aber wenn die Gruppen und Begleitpersonen auf Unvorhergesehenes nicht vorbereitet sind, dann wird es möglicherweise schnell sehr hektisch. Nicht zu stillendes Nasenbluten, ein plötzlicher Wetterumschwung – und schon stellt sich die Frage: Was ist zu tun? Legen Sie einen Ablauf- und Handlungsplan für solche Fälle fest, an dem sich die Begleitpersonen orientieren können. Folgende Fragen sollten vorab geklärt und kommuniziert sein:

→ **Wer muss in welcher Reihenfolge informiert werden?**

- * Wie sind die Eltern der Kinder erreichbar?
- * Wer kommt zur Unterstützung zur Gruppe hinzu?
- * Gibt es ein Bereitschaftsauto und wer fährt es?

→ **Wie verhalte ich mich bei Grenzverletzungen?**

Trotz einer vorausschauenden Planung kann es im Rahmen der Sternsingeraktion zu Grenzverletzungen kommen. Zu einem Schutzkonzept für Fälle sexualisierter Gewalt oder andere Fällen von Grenzverletzungen gehört auch ein Notfallplan, der genau vorgibt, was in solch einem Fall zu tun ist. Dieser steht in den Schutzkonzepten der



Pfarrrei. Die Begleitpersonen sollten darüber informiert werden, wer im Fall einer Grenzverletzung informiert werden muss und wie das Vorgehen bei Verdachtsfällen auf sexualisierte Gewalt festgelegt wurde. Generell gilt:

- * Bewahren Sie Ruhe und handeln Sie nicht übereilt und eigenmächtig.
- * Hören Sie dem / der Betroffenen aufmerksam zu und zeigen Sie, dass Sie ihm / ihr glauben.

Versprechen Sie jedoch nicht, die Tat geheim zu halten.

- * Nehmen Sie sich im Anschluss Zeit, um das Gespräch zu dokumentieren.
- * Holen Sie sich professionelle Hilfe bei einer Beratungsstelle.
- * Suchen Sie sich auch Unterstützung für sich selbst, um das Geschehene zu reflektieren.

4. Partizipation: Kinder und Jugendliche entscheiden mit

Die Teilnahme an der Sternsingeraktion ist freiwillig und jedes Kind darf selbst entscheiden, ob es mitmachen möchte oder nicht. Während der Aktion sollten Sie die Kinder und Jugendlichen an so vielen Entscheidungen wie möglich teilhaben lassen. So können etwa Absprachen zum Umgang innerhalb der Gruppe gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen vereinbart werden.

Zum Beispiel:

- * Wegstrecke (Wie wird die Route absolviert?)
- * Rollen (Wer trägt die Spendendose? Wer schreibt den Segen an?)
- * Umgang mit Einladungen zu Hausbesuche
- * Auswahl der Lieder und Segenssprüche

So lernen die Sternsinger, dass ihre Meinung zählt und gehört wird. Das gibt nicht nur ein gutes Gefühl während der Aktion, sondern ist auch eine wichtige Präventionsmaßnahme: Kinder, die es gewohnt sind, ihre Meinung zu sagen und mitzubestimmen, können eher Grenzen benennen und sich in unangenehmen Situationen Hilfe holen. Darüber hinaus verringert die Beteiligung von Kindern an Entscheidungen, die sie betreffen, das Machtgefälle zwischen ihnen und den Personen, die für sie verantwortlich sind.

Eine Methode für die Verteilung der Rollen finden Sie im Werkheft zur Aktion 2025 auf Seite 24 unter:

www.sternsinger.de/material

5. Weiterführende Informationen und Hilfsangebote

* Möchten Sie sich über die Bestimmungen zum Kinderschutz in ihrem (Erz-)Bistum informieren, finden Sie diese Informationen auf der jeweiligen Präventions-Internetseite Ihres (Erz-)Bistums. Dort werden auch die Ansprechpersonen für Verdachtsmeldungen auf sexualisierte Gewalt genannt. Einen Überblick mit allen Präventions-Internetseiten finden Sie hier:

<https://www.dbk.de/themen/sexualisierte-gewalt-und-praevention/praevention/ansprechpartner>

* Wenn Sie weiterführende Fragen oder vielleicht sogar einen konkreten Verdacht haben, finden Sie beim Hilfetelefon sexueller Missbrauch Personen, die Sie beraten und unterstützen. Das Hilfetelefon berät kostenfrei und anonym sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene.

Das Hilfetelefon ist kostenlos erreichbar unter **0800-22 55 5 30** oder auch online unter

www.hilfe-telefon-missbrauch.de

Wir freuen uns über Ihre Anregungen aus der Praxis!

Die Sternsingeraktion wird in den Pfarreien ganz unterschiedlich gestaltet. Schicken Sie uns gerne hilfreiche Tipps und Anregungen zum Thema Kinderschutz bei der Sternsingeraktion. Auch für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Telefon: 0241 44. 61-14

E-Mail: info@sternsinger.de

VIEL SPASS BEIM STERNSINGEN!

LIEBE BEGLEITERIN, LIEBER BEGLEITER,

endlich ist es so weit, die Sternsingeraktion startet. Toll, dass du dich engagierst und dich gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen für Kinder weltweit einsetzt! Ohne dich wäre die Sternsingeraktion nicht möglich. Vielen herzlichen Dank dafür!

Wir wissen, dass so ein Tag herausfordernd sein kann, und möchten dir ein paar Tipps und Ideen mit auf den Weg geben, damit das Sternsingen dir und der Gruppe, mit der du unterwegs bist, möglichst viel Freude bringt.

- * Für die meisten Sternsinger ist es besonders wichtig, mit Freundinnen und Freunden unterwegs zu sein. Wenn sich ein Kind in deiner Gruppe nicht wohlfühlt, biete ihm an, die Gruppe zu wechseln. Nimm im Zweifelsfall Kontakt mit den Sorgeberechtigten auf.
- * Triff gemeinsam mit der Gruppe Absprachen für den Ablauf der Hausbesuche, etwa, wer welche Rolle übernimmt und wie ihr mit Einladungen in Wohnungen oder Häuser umgeht. Wenn sich jemand damit nicht wohlfühlt, lehne die Einladung freundlich ab.
- * Achte darauf, dass kein Kind überfordert ist. Im Zweifelsfall orientiert sich die Gruppe am schwächsten Kind. Du kannst die geplante Strecke auch abkürzen oder einzelne Kinder früher abholen lassen.
- * Achte darauf, dass in deiner Gruppe kein Konkurrenzdruck entsteht. Das gemeinsame Ergebnis zählt, nicht, wie viel jede einzelne Gruppe gesammelt hat oder wie lange eine Gruppe unterwegs war.
- * Es regnet, friert oder schneit? Leg eine Pause ein – und verkürze die Tour oder brich sie ab, wenn es nötig ist.
- * Nicht jedes Kind traut sich zu sagen, wenn es zur Toilette muss. Frag regelmäßig nach und plane die Zeit und auch Orte für einen Toilettengang mit ein. Kläre vorher mit den Kindern, ob sie Unterstützung beim Ab- oder Anlegen der Gewänder und Winterkleidung brauchen und wer diese geben soll.
- * Fotos, Videos und Interviews dürfen nur mit Einverständnis der Kinder und ihrer Sorgeberechtigten gemacht werden. Lehne Fotowünsche von fremden Personen freundlich ab.

Kennst du die Abläufe der Sternsingeraktion?

Du solltest die Abläufe der Sternsingeraktion genau kennen und wissen, wo es angeht und was wann passiert. Das gibt auch den Kindern Sicherheit und das Gefühl, gut aufgehoben zu sein.

Wer ist im Problemfall erreichbar und kann helfen?

Wichtig ist auch, alle relevanten Telefonnummern dabei zu haben. Hast du die Telefonnummer der Verantwortlichen in der Pfarrei? Weißt du, wen du bei Problemen oder Notfällen erreichen kannst? Hast du die Kontaktdaten der Eltern aller Kinder deiner Gruppe?

Wie verhalte ich mich, wenn sich jemand nicht an die Regeln hält?

Alle Beteiligten sollen sich beim Sternsingen wohl fühlen. Dazu gehört ein respektvoller und achtsamer Umgang miteinander. Diesen kannst du vorab mit deiner Gruppe vereinbaren. Hält sich jemand nicht daran, sprich das konkrete Fehlverhalten und stelle klar, dass dies unpassend ist. Besteht keine Einsicht über das Fehlverhalten, hole dir Hilfe, z.B. bei der Ansprechperson in deiner Pfarrei.

Wie verhalte ich mich beim Verdacht, dass ein Kind Opfer von Gewalt geworden ist?

Solltest du rund um die Sternsingeraktion den Verdacht bekommen, dass ein Kind Opfer von Gewalt oder Missbrauch geworden ist, gilt:

- * Bewahre Ruhe und handele nicht übereilt und eigenmächtig.
- * Höre dem oder der Betroffenen aufmerksam zu und zeige, dass du ihm oder ihr glaubst. Versprich jedoch nicht, die Tat geheim zu halten.
- * Sprich nach Möglichkeit mit dem / der Verantwortlichen in deiner Pfarrei oder hole dir professionelle Hilfe bei einer Beratungsstelle (z.B. beim **Hilfetelefon sexueller Missbrauch**: kostenlose Tel.: 0800-22 555 30 oder auch online unter **www.hilfe-telefon-missbrauch.de**)
- * Suche dir auch selbst Unterstützung, um das Geschehene zu reflektieren.

Wir hoffen, dass du nun gut gerüstet bist für den gemeinsamen Tag mit den Kindern und Jugendlichen. Wir wünschen dir beim Sternsingen viel Erfolg, Spaß und Freude!

Verhaltenskodex für die Begleiterinnen und Begleiter der Sternsingeraktion

Ich habe die Informationen zum Kinderschutz bei der Aktion Dreikönigssingen erhalten, gelesen und verstanden. In meiner Tätigkeit als Begleiterin oder Begleiter der Sternsinger verpflichte ich mich zu Folgendem:

Respektvolles Miteinander

Ich achte auf einen wertschätzenden Umgang mit den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen ungeachtet ihres Alters, Geschlechts, ihrer Religion, Meinung, Herkunft oder anderer Unterschiede.

Achtung von Nähe und Distanz

Als Aufsichtsperson verpflichte ich mich, die Grenzen zu den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen zu wahren – im persönlichen Umgang sowie bei der Nutzung von Messengerdiensten und sozialen Medien.

Umgang mit der Verantwortung

Ich bin mir der Verantwortung für die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen bewusst und nutze mögliche Autoritäts- und Vertrauensverhältnisse nicht aus.

Arbeit im Team

Ich reflektiere die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen mit anderen Begleiterinnen und Begleitern und gebe Rückmeldung, wenn mir irritierendes Verhalten auffällt.

Keine Gewalt

Ich unterlasse jede Form gewaltsamer Handlungen sowie sexistischer und diskriminierender Sprache. Darauf achte ich auch bei den Kindern und Jugendlichen untereinander.

Mitbestimmung

Ich biete Kindern die Möglichkeit, bei Entscheidungen mitzureden, die sie betreffen, und fördere ihre Beteiligung im Rahmen der Aktion.

Hilfe holen

Ich kenne Ansprechpartner und Beratungsstellen, bei denen ich mir im Krisenfall Hilfe holen kann.

DATE TIME YEAR MONTH DAY HOUR MINUTE
Datum

NAME SURNAME FIRSTNAME
Name

SIGNATURE
Unterschrift